

SSV Hütten



Gründung 1913:

Im Jahr 1913 fanden sich im Gasthaus „Mohren“ 10-15 Junge Männer ein um den Schützenverein zu gründen. Sie hatten sich zur Aufgabe gemacht neben dem Schießen vor allem aber auch die Kameradschaft und die Geselligkeit zu pflegen. Der „Mohren“ wurde neben Vereinslokal auch noch Schießstätte. In der Kegelbahn wurde eine provisorische Schießbahn gebaut und mit Zimmerstutzen auf Pappscheiben geschossen. Schon ein Jahr nach der Gründung kam der erste Tiefschlag. Der 1. Weltkrieg zwang manchen Sportschützen zum Griff an den Karabiner mit dem er das Vaterland zu verteidigen hatte. Nach dem Krieg fanden sich wieder einige Männer zum Neuaufbau des Vereins.

Fahnenweihe 1922:

Schon am 22. September 1922 konnte in der Kirche in Gundershofen eine kunstvoll gearbeitete Fahne eingeweiht werden, welche von nun an bei keinem festlichen Anlass mehr fehlen durfte.

Schützenhausbau

Die Gemeindeverwaltung stellte dem damals schon rührigen Verein einen Platz am Urenschwang zur Verfügung. In Eigenregie und unter schwersten Bedingungen wurde mit Anleihen der Mitglieder und freiwilligen Arbeitsstunden mit dem Bau des Schützenhauses begonnen. Mit einem Preisschießen fand 1931 die Einweihung des Hauses statt. Erste gesicherte Informationen aus dem „Kassa-Buch“ sind ab diesem Jahr zu entnehmen, wonach der Monatlicher Beitrag damals 35 aufgeführten Schützen war 30 Pfennig. Ein Neumitglied zahlte 2,- Mark Aufnahmegebühr. Ein Ausgabepunkt war damals unter anderem 2,04 Mark für das Vesper der Anzeigerbuben. Diese saßen jeden Sonntag im so genannten Bunker, um die Treffer anzuzeigen. Im Jahre 33 feierte Der Verein mit 43 Mitgliedern sein 20 Jähriges Bestehen.

2. Weltkrieg und Besatzung:

Trotz des Beginns des 2. Weltkrieges 1939, von dem einige Schützenkameraden nicht mehr zurückkehrten, konnte der Schießbetrieb bis 1945 aufrechterhalten werden. Unter der Besatzung hörte das Vereinsbestehen auf, auch sollte auf Anordnung der Franzosen die Schießanlage zerstört werden. Mit dem Verkauf an den Albverein für 150,- Mark und der Deklaration als Wanderheim konnte, auf das Schützenhaus

gerettet werden. Auch die Vereinsfahne und die Gewehre konnten durch zwei findige Vereinsmitglieder unversehrt erhalten werden.

Jakob Heimberger vergrub die Fahne in einem Mostfass im Garten und Wilhelm Griebinger versteckte die Gewehre schon zuvor in einem Fuchsbau.

Neugründung:

Durch Initiative früherer Mitglieder wurde 1952 der Verein wieder gegründet. Fahne und Gewehre wurden dem neuen Vorstand Ignaz Kneißle übergeben. Die Kasse verzeichnete 15,- DM. Auch das Schützenhaus wurde vom Albverein wieder kostenlos zurückgegeben. Schon 1953 fand ein großes Schützenfest in Hütten statt.

Der Aufschwung und das neue Lebensgefühl nach dem Krieg tat auch dem Schützenverein gut. Das ständige Arbeiten an den Vereinseinrichtungen, als auch das ungezwungene veranstalten von Festen und Ausflügen kam dem Verein zu Gute. Die Zahl der Mitglieder stieg von 1952 mit 37 auf über 70 im Jahre 1961 gestiegen. Mit einem dreitägigem Fest wurde 1963 das 50-jährige Jubiläum mit Bierzelt, Preisschießen und einem Festumzug gefeiert.

Doppelverein

Anfang 1965 sollte einem neuen Bedürfnis Rechnung getragen werden. Nicht nur Schützen, sondern auch Sportler sollen in den Verein eingebunden werden. Am 13. März 1965 fand die Gründungsversammlung des künftigen Doppelvereins „Schützen und Sportverein Hütten e.V.“ im Gasthaus „Mohren statt. Seither agiert der Verein mit mehreren Sparten unter einem Dach.

Das 100-jährige Vereinsjubiläum wurde 2013 mit mehreren Veranstaltungen über das Jahr verteilt begangen. Neben einem Festabend mit Programmpunkten verschiedener Abteilungen, gab es auch ein Jubiläumsschießen, an dem zahlreiche Gäste aus dem Schützenkreis teilnahmen.

Vorstände sind aktuell Gunter Kiem und Steffen Stark. Abteilungsleiter der Schützen ist Uwe Ender.

Um- und Anbauarbeiten:

Die seit 1. Mai 1965 gesperrte KK-Schießanlage konnte erst nach Durchführung verschiedener Ausbesserungsarbeiten im August 1967 wieder in Betrieb genommen werden.

1972/73

wurde der Stromanschluss ins Schützenhaus gelegt und 1974 neben umfangreichen Arbeiten am Haus auch eine neue Scheibenzuganlage eingebaut.

1981 kam der 3. Umbau des Schützenhauses. Wasser und Abwasser wurde bis zu Schihütte verlegt, das Haus verbreitert, der Dachstuhl erneuert sowie eine Küche und WC Anlagen eingebaut.

1997-1999:

In den folgenden 2 Jahren waren 2 Bauabschnitte am Schützenhaus durchzuführen. Im 1. Abschnitt wurden die Scheibenzuganlage und der Kugelfang erneuert. Auf Grund sicherheitstechnischer Mängel die standen ein Jahr später die Schießblenden zur Erneuerung an. Da die Baumaschinen schon mal da waren und Plantechnisch auch sogar zwei Wände für einen Luftgewehrstand vorhanden waren, wurde kurzerhand der Bau eines solchen mit realisiert. Mit über 5000 ehrenamtlichen Stunden konnte auch diese Maßnahme mit Erfolg abgeschlossen und im September 1999 seiner Bestimmung übergeben werden.

2012-2013

Pünktlich zum 100-jährigen Vereinsjubiläum wurde das Schützenhaus auf Vordermann gebracht. Neben der Fällung der Bäume und der Entfernung von Gebüsch rund ums Schützenhaus, wurde zudem eine neue Küche eingebaut und das gesamte Gebäude samt KK-Anlage bekam einen neuen Anstrich.



Schießstände

4 KK Bahnen 50m ins freie
5 LG Bahnen

Öffnungszeiten

Der allgemeine Schießbetrieb findet 14-tägig, immer sonntags zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr als so genanntes Monatsschießen statt. Das Jahr über kommen noch eine interne Vereinsmeisterschaft und das Jahresabschlusschießen dazu.

Veranstaltungen

Jedes Jahr findet ein Vereineschießen statt, bei dem sich über 100 Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen und Institutionen des Schmiechtals im KK und LG schießen messen.

Außerdem ist noch die Dorfhockete zu nennen, die immer am ersten Wochenende im August stattfindet. Dabei beteiligen sich die Schützen unter anderem bei der Bewirtung, aber auch mit der vereinseigenen Schießbude.